

DAS NACHRICHTENPORTAL RHEIN-NECKAR

morgenweb**SCHIENENVERKEHR:** Region will mit einer Stimme sprechen

ICE-Trasse: Initiativen bündeln sich

Von unserem Mitarbeiter Uwe Rauschelbach

LORSCH/NEUSCHLOSS. Mit einer überraschenden Neuigkeit wartete der Sprecher der Bürgerinitiative "Lebensraum vor ICE-Trasse" (Bila), Ulrich Guldner, in der jüngsten Sitzung des Ortsbeirats im Lampertheimer Stadtteil Neuschloss auf. So wollen sich fünf Bürgerinitiativen in der Metropolregion, die für die Interessen der Bevölkerung im Blick auf die geplante ICE-Neubautrasse zwischen Frankfurt und Mannheim streiten, in einer Interessengemeinschaft zusammenschließen.

Die Bürgerinitiativen in Lorsch, Weinheim, Lampertheim, Mannheim und Hockenheim wollen damit einen Konsens schmieden, der den Interessen der Menschen in Südhessen ebenso gerecht wird wie denen der Bevölkerung in Nordbaden. Ziel ist es, auch Schwetzingen mit ins Boot zu holen. "Wir wollen nicht, dass der Lampertheimer Wald zerschnitten wird", erklärte Guldner, "und die Mannheimer wollen nicht, dass der Käfertaler Wald zerschnitten wird." In Schwetzingen wird die Teilung der Stadt durch die ICE-Trasse befürchtet.

Maximale Ziele

Die "Interessengemeinschaft Bahn-Region Rhein-Neckar 21" beabsichtigt, diese maximalen Ziele ohne Substanzverlust miteinander zu verzahnen. "Von Lorsch bis Mannheim kann jeder mit den Forderungen des anderen leben", betonte Guldner. Absicht ist es, der Bahn mit starker Stimme entgegenzutreten. Anliegen sei es vor allem, Verkehrslärm auf den Bestandsstrecken zu reduzieren beziehungsweise dafür zu sorgen, dass optimale Lärmschutzmaßnahmen an der Neubaustrecke errichtet werden. Bila-Sprecher Guldner weiß auch, dass diese Forderungen "richtig teuer" werden würden. Doch Beispiele in Südbaden - etwa bei Planungen der Bahn zwischen Offenburg und Freiburg - hätten gezeigt, dass die Forderungen der Bürger durchaus Berücksichtigung gefunden hätten.

Die Zeit ist laut Ulrich Guldner reif, denn im kommenden Jahr soll der Bundesverkehrswegeplan verabschiedet werden, in dem über Großprojekte vom Rang der ICE-Neubautrasse entschieden wird. Nach bisherigen Planungen werden auf der neuen Trasse tagsüber die schnellen Personenzüge verkehren, nachts die lautereren Güterzüge.

Das bedeutet, dass der Güterverkehr tagsüber auf den Bestandsstrecken - etwa der Riedbahn - bleibt. Dort wäre mindestens ein erhöhter Lärmschutz zu fordern, meint Guldner. Die bessere Lösung sei jedoch der Neubau einer reinen Güterzugstrecke, um die Bestandsstrecken vom Zuglärm zu befreien.

Gründungstermin der Interessengemeinschaft ist der 26. November. Wenige Tage später soll die Öffentlichkeit in Mannheim über diesen Schritt informiert werden. Davon soll laut Guldner das Signal ausgehen: "Die Menschen in der Metropolregion reden mit einer Stimme." Der Bila-Sprecher sagt mit Blick auf die bisherigen Erfahrungen im Dialog mit Bahnvertretern aber auch: "Der Zusammenschluss mit den anderen Bürgerinitiativen ist unsere einzige Chance."

© Bergsträsser Anzeiger, Montag, 23.11.2015